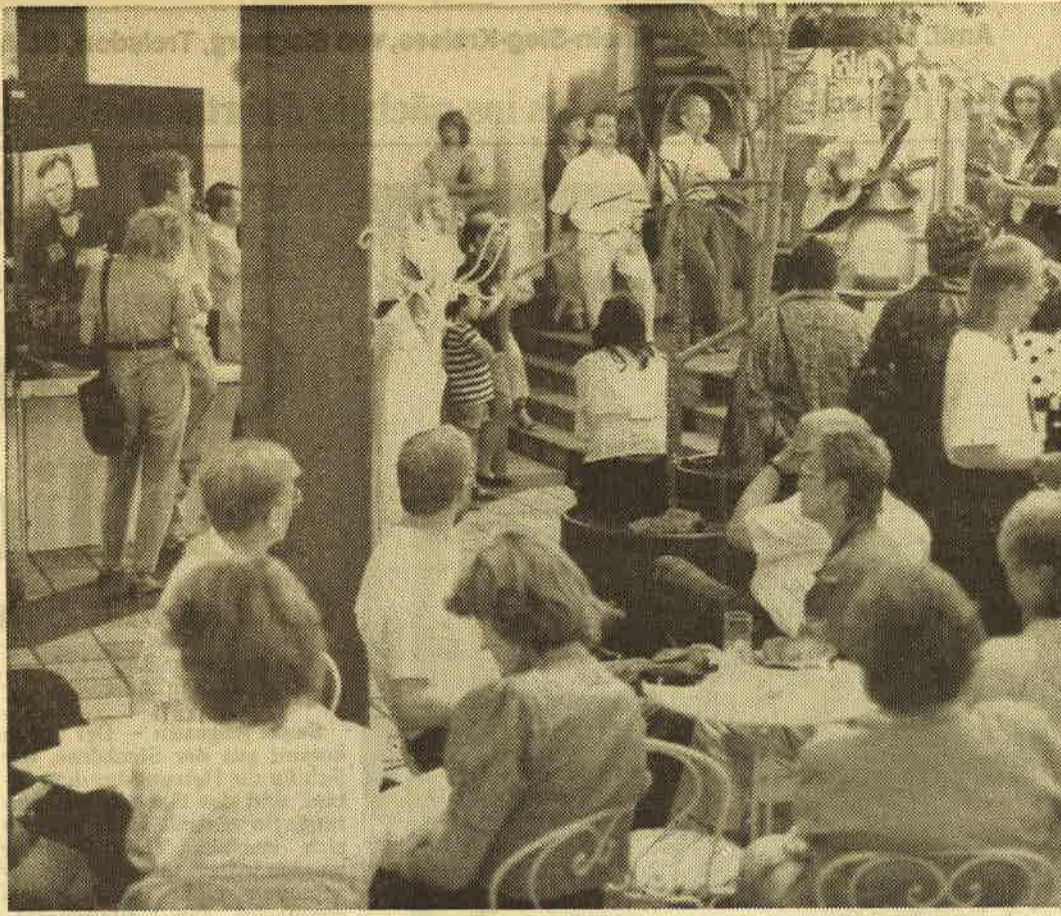


Ausstellung über Leiden von Zwangsarbeitern im Dritten Reich - Sieglarer Schüler wirkten mit

Drawz beruhigt „Schwarzbauer“ in Ruppichterod



AUS DEM SONDERGERICHTSVERFAHREN gegen einen 16jährigen Polen lasen Altenforst-Schüler bei der Ausstellungseröffnung.



ERINNERUNG an die Kölner „Edelweißpiraten“ weckte die Musikgruppe „Rolli Brings“. Die Eltern von Brings wurden von den Nazis bis in den Tod verfolgt.

Ruppichterod (rg) - Le nervös reagierten Eigentü von Schwarzbauten in der meinde auf den Besuch des heren Dezernenten der Kreis nungsabteilung, Dr. Willi lensiefen. Der Planungsexp arbeitet zur Zeit privat für Gemeindegemeinde Ruppichterod: Er fert die Grudlagen für neuen Flächennutzungsplan, bald den alten, längst über ten Plan ersetzen soll, de der kommunalen Neuordn 1969 aufgestellt worden wa.

Für seine Datensamm schaute sich Ballensiefen in Ruppichterod Dörfern dabei stieß er auch auf die oder andere illegal geb Scheune oder Garage.

Die Sorge der Schwarzba sie seien jetzt „aufgeflogen“, streute Gemeindegemeinde Ruppichterod vor dem Planu ausschuf: Die „berühmten hörsungsbogen und Bußgel scheid“ des Kreises werde Besuch Ballensiefens nicht r sich ziehen. Der Planer bel dele alle Informationen vert lich, die Kreisverwaltung k keinen Einblick in die Unte gen ihres früheren Mitarbei Nur die Gemeinde bekomme Informationen, der Datensc werde gewahrt.

Ökumenischer Gottesdienst soll an Krieg erinnern

Siegburg (sz) - Mit einem ökumenischen Gottesdienst wollen die katholische und die evangelische Kirche in Siegburg am Freitag, 1. September, an den Ausbruch des Zweiten Welt-Anzeige



kriegs vor genau 50 Jahren erinnern.

Deutsche Truppen waren am 1. September 1939 in den frühen Morgenstunden nach Polen eingedrungen. Der gemeinsame Gedenkgottesdienst, zu dem Stadtdechant Schwickerath und Superintendent Wirths jetzt eingeladen haben, beginnt um 20 Uhr in der Abteikirche.

70 Prozent mehr Betrieb in Wahn?

Siegburg (sz) - Bestätigt sehen Ratsmitglieder ihre Befürchtungen in Sachen Lärm im Zusammenhang mit der Ausweitung des Betriebs auf dem Flughafen Köln/Bonn. Nach einem Gespräch mit dem Lufthansa-Vertreter Dr. Menninger erklärte Dieter Thiel von den Grünen, im Passagierbereich der Lufthansa müsse mit einer Zunahme der Flüge um 70 Prozent gerechnet werden. Der SPD-Politiker Gerhard Peter Kronenberg gab Aussagen Menningers wieder, wonach von April 1990 an morgens und abends jeweils 14 Maschinen mehr in Köln/Bonn einen Zwischenstopp einlegen werden.

Kölner Stadt-Anzeiger

Redaktion Land an Rhein und Sieg mit Quer durch Bonn: Franz Peter Ewert (verantwortlich), Karlheinz Ossendorf, Ingrid Müller-Jansch, Siegburg, Sternengasse 18, Telefon 6 40 51; Redaktion Quer durch Bonn: Thomas Agthe, Bonn, Bertha-von-Suttner-Platz 13, Telefon 7 29 06 22-26. Nach Dienstschaft: Telefon Siegburg 6 04 79 und 31 14 62; für Bonn: 0221/38 14 93. Anzeigenannahme und Vertrieb: Geschäftsstelle Siegburg, Kaiserstraße 66, Telefon 6 40 20 und 6 40 29; Anzeigenannahme Bonn, Bertha-von-Suttner-Platz 13, Telefon 7 29 06 12 und 7 29 06 14.

Todesstrafe schon aus dem geringsten Anlaß

Flörken sammelte Informationen über „Ostarbeiter“ in Troisdorf

Troisdorf (ks) - Ein Zitat aus der Weihnachtsansprache, die Bundespräsident Richard von Weizsäcker 1984 hielt, steht über der Ausstellung, die zum 50. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges im Bürgerhaus Troisdorf-Mitte eröffnet wurde: „Lassen sie mich heute vor allem die Polen und Russen nennen. Ihnen ist unermessliches Leid zugefügt worden. Die Erinnerung daran lebt fort. Das können und wollen wir nicht hindern. Eine altjüdische Weisheit sagt: »Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung.« Es

ist unsere ernster Wille, uns mit ihnen auszusöhnen, von Volk zu Volk und von Mensch zu Mensch“.

Die Ausstellung „Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung“ schildert Leben und Leiden von zehn Millionen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern im „Dritten Reich“. Die von der Körber-Stiftung erarbeitete und von der evangelischen Kirche übernommene Schau basiert auf Ergebnissen eines vom Bundespräsidenten ausgeschriebenen Schülerwett-

bewerbs „Alltag im Nationalsozialismus“. Unter den Gewinnern des Wettbewerbs waren auch Schüler des Gynasiums Sieglar, die eine ehemalige „Ostarbeiterin“ befragten, die nach Troisdorf zur Zwangsarbeit verschleppt worden war.

Selten fand eine Ausstellungseröffnung im Bürgerhaus so starkes Echo. Zusammengekommen war alte Menschen, die das „Dritte Reich“ erlebt haben, junge Leute, die das dunkle Kapitel deutscher Vergangenheit nur aus Dokumenten kennen, Betroffene, deren Familie unter dem Nazi-Terror zu leiden hatten, eine Französin als Vertreterin der Nation, die „den Deutschen einst als Erzfeind Nummer eins galt“, so Ortsvorsteher Peter Haas.

Auch wenn die Bilder, Texte und Dokumente nur zum geringen Teil das Elend der Menschen ausdrücken können, die in Kriegsgefangenschaft oder zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt wurden, macht diese Ausstellung betroffen. Prügel- oder Todesstrafe aus geringstem Anlaß (auch auf Liebesbeziehungen zwischen „Fremdarbeitern“ und „deutschen Volksgenossen“ stand der Tod), Sabotageverdacht, Arbeit bis zur restlosen Erschöpfung.

Jeder Funke persönlicher Freiheit wurde unterdrückt, für alles gab es Vorschriften. Selbst die „Verpflegung der Ostarbeiter“ war reglementiert: „An Sonntagen empfiehlt es sich, den Ostarbeitern anstelle der Suppe einen nicht festen Brei von Hirse, Buchweizengrütze oder Roggenvollkorngrütze, aber ungesüßt, zu geben“. Oder: „Um dem Körper die erforderlichen Vitaminmengen zuzuführen, ist es notwendig, dem Ostarbeiter vielleicht einmal wöchentlich rohes Gemüse zu verabfolgen“.

Mit Akribie hat Norbert Flörken vom Heimat- und Geschichtsverein die Situation der mehr als 3000 Ostarbeiter in Troisdorf aufgearbeitet und diese Informationen in die Schau eingebracht. Die Ausstellung ist bis zum 7. September zu sehen.



ZUR ZWANGSARBEIT in Troisdorfer und Sieglarer Betrieben wurden mehr als 3000 „Ostarbeiter“ verschleppt.

Das kühle Blonde ohne Reue ist der Renner der Saison

Hitze begünstigt Absatz von alkoholfreiem Bier

Rhein-Sieg-Kreis (as) - Ob zum Abnehmen, um danach Auto zu fahren oder einfach nur, weil's schmeckt - alkoholfreies Bier ist liegt mächtig im Trend. Gehen die Kneipen im Kreisgebiet mit dem „neuen“ Bier noch etwas zaghaft um, erleben die hiesigen Getränke- und Bierverlage alleamt einen unerwarteten Run auf das alternative Getränk, zumal bei der Hitze.

Hilde Weber, die mit ihrem Mann zusammen in Hennef-Uckerath einen Biergroßhandel führt, verkauft das alkoholfreie Bier in diesem Sommer „wie verrückt“. Zwar könne sie es von den Brauereien noch nicht „in Paletten abnehmen“, aber der Marktanteil liege bei ihrer Firma mittlerweile bei rund zehn Prozent aller Biersorten.

Schon seit zehn Jahren

„Ob für jung oder alt“, sagt Hilde Weber, die beiden angebotenen alkoholfreien Marken, von denen sie eine schon seit zehn Jahren verkauft, seien der „absolute Renner der Saison“. Nur die Kneipen der Umgebung, die von der Firma Weber ebenfalls beliefert werden, zeigten bisher wenig Interesse. „Das verstehe ich überhaupt nicht“, sagt die Getränkehändlerin, „wo doch alle danach fragen.“

Rund 70 alkoholfreie Biermarken werden in der Bundesrepublik mittlerweile angeboten, der Boom, den das Bier zur Zeit erlebt, wird das Angebot noch steigen lassen. Denn obwohl Bier ohne Alkohol bereits vor zwanzig Jahren auf den Markt kam, hat es den Durchbruch in die bundesdeutschen Bäuche erst in den letzten Monaten gefunden. Waren es 1985 rund 450 000 Hektoliter Bier, konnten die bundesdeutschen Brauereien im letzten Jahr schon weit über eine Millionen alkoholfreie Hektoliter an den Mann

beziehungsweise die Fra bringen.

Die Verbraucherzentrale unterstützen den Run auf das „gesündere“ Bier. Agn Kühne von der Ernährungsberatung in Düsseldorf findet „immerhin schon besser als das alkoholhaltige Bier“ und macht auf den niedrigeren Kaloriengehalt dieses Getränks aufmerksam.

Überzeugte Antialkoholiker sollten sich der Erfindung aber nicht bedienen: Der Restalkoholanteil, den es auch jedem Fruchtsaft gibt, liegt bei diesem Bier um 0,3 bis 0,5 Prozent. Diese geringe Menge reicht bei einem Alkoholkonsum nach dem Entzug bereits auf um rückfällig zu werden.

Die Brauereien in der Region brauen das alkoholfreie Bier bisher noch nicht. Die Schloßer-Brauerei bietet das Getränk über ihren Vertrieb an. Gebraut wird das Pils in Berlin, „und es schmeckt auch wie Pils“, findet Günter D. scheid von der Schloßer Brauerei. Zumindest fänden das Leute, die „unmittelbar vorher kein »echtes« Bier“ getrunken hätten.

Lieber „richtiges Bier“

Persönlich trinke er aber lieber „richtiges Bier“, und wenn er Auto fahren müsse, „dann lieber Wasser“.

Auch bei dem Siegburger Biergroßhandel Wingen läßt das Geschäft mit alkoholfreiem Bier „stark an“, sagt in den Kneipen. Besonders die „gehobenen Gastronomiebetriebe“ böten das Pils in der schmecken 0,3-Flasche ge an. Die Leute „sind eben vernünftiger geworden“, sagt Mechthild Wingen. Sie beobachtet, daß in diesem Sommer alkoholfreies Bier „doch erheblich mehr getrunken wird“ als noch vor einem Jahr.

KINO-CENTER MARKPASSAGE Siegburg Markt 16 · Tel. 0 22 41 / 6 85 55

Deutsche Erstaufführung 15.00 17.30 20.15, Fr. + Sa. auch 23.00, ab 16 J. Ein Leinwandabenteuer, das sein Kinogeld doppelt wert ist (BILD) In Dolby-Stereo-SR-Ton 3. WOCHE James Bond kämpft diesmal auf eigene Faust und schwört Rache TIMOTHY DALTON

7. Wo. mit Stef Graf und Loriot HEIMATFILM OTTO

Freitag u. Samstag 22.30 VORPREMIERE SKIN DEEP

16.30 18.30 20.30, Fr. + Sa. auch 23.00 Deutsche Erstaufführung TOM NINO